

Herrn
Landeshauptmann-Stellvertreter
Dr. Manfred Haimbuchner
Landhausplatz 1
4021 Linz

Linz, am 8. Oktober 2025

Schriftliche Anfrage der Landtagsabgeordneten Ing. Erich WAHL, MBA und Mag. Tobias HÖGLINGER an Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred HAIMBUCHNER betreffend Donaubrücke Mauthausen

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann-Stellvertreter!

Das laufende Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht verzögert den Baustart für die neue Donaubrücke Mauthausen. Laut aktuellen Medienberichten beurteilt ein vom Gericht in Auftrag gegebenes Gutachten, anders als die Fachgutachten der Projektwerber im UVP-Verfahren, den Schutz des Lebensraums des Mittelspechts als nicht gewährleistet. Bereits im September hat das Gericht in einer Klarstellung den Landesbehörden in Oberösterreich und Niederösterreich im UVP-Verfahren mangelhafte artenschutzrechtliche Beurteilungen vorgeworfen.

1. Die Länder Ober- und Niederösterreich sind gemeinsam Projektwerber. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit der Naturschutzabteilungen bei der Erstellung von Unterlagen, Gutachten und Klärung von Vorverfahren für das UVP-Verfahren und waren dabei oberösterreichische Expert:innen in den vor allem auf niederösterreichischer Seite relevanten Naturschutzfragen im Wege der Amtshilfe unterstützend tätig?
2. Seit wann wissen Sie von den Unzulänglichkeiten in den naturschutzrechtlichen Unterlagen zum UVP-Verfahren und welche Maßnahmen haben Sie als zuständiger Referent bisher getätigt, um das Verfahren voranzutreiben?
3. Welche konkreten Artenschutz-Gutachten, die welche Tierarten betreffen, werden vom Bundesverwaltungsgericht als mangelhaft eingestuft?
 - a. Handelt es sich dabei um Gutachten von Amtssachverständigen des Landes Oberösterreich, des Landes Niederösterreich oder von extern Beauftragten?

- b. Liegen die Lebensräume des Mittelspechts und anderer geschützter Tierarten, die derzeit den Baustart verzögern, ausschließlich in Niederösterreich?
 - c. An welchen Standorten sind Eingriffe in den Auwald durch das geplante Projekt für welche konkreten Tierarten problematisch?
- 4. Inwiefern wird sich das Land Oberösterreich mit seiner Expertise bei der Realisierung von Ausgleichsmaßnahmen einbringen, um den Lebensraum für die betroffenen Tierarten zu erhalten und somit zu vermeiden, dass der UVP-Bescheid gerichtlich aufgehoben wird?
- 5. Welche sonstigen Lösungen sind aus Ihrer Sicht als Naturschutzreferent denkbar, um einen zeitnahen Baustart des Brückenprojekts zu ermöglichen?

Mit freundlichen Grüßen

